



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART



Universität Zürich

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Medienmitteilung Konsortium-Weizen.CH

Datum 13.06.2008

Zerstörungsaktion im Feldversuch mit gentechnisch verändertem Weizen

Im Feldversuch mit gentechnisch verändertem Weizen, den das konsortium-weizen.ch an der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART durchführt, kam es am Freitag, 13. Juni 2008, trotz umfassender Sicherheitsmassnahmen zu einer Zerstörungsaktion.

Eine Gruppe von etwa 35 unbekanntem, verummten Personen hat gegen 7:30 Uhr das Eingangstor aufgebrochen und sich unter Bedrohung der anwesenden Personen Zugang zum Versuchsfeld verschafft. Es gelang ihnen innert kürzester Zeit den Versuch mit gentechnisch verändertem Weizen an mehreren Stellen zu zerstören. Trotz sofortiger Alarmierung der Polizei konnten die Täter entkommen.

Das Ausmass des Schadens wird zurzeit untersucht und lässt sich im Moment noch nicht genau angeben. Für die Umwelt besteht kein Anlass zur Besorgnis wegen einer möglichen Verschleppung durch die an der Aktion beteiligten Personen, denn die zerstörten Weizenpflanzen hatten noch keine Samen gebildet.

Die Forschenden der beteiligten Institutionen sind betroffen und enttäuscht, besonders da das laufende Gentech-Moratorium die Forschung an gentechnisch veränderten Pflanzen erlaubt. Mit dieser Zerstörungsaktion wird ein Forschungsprojekt beeinträchtigt, das wichtige Resultate über Nutzen und Risiken gentechnisch veränderter Pflanzen liefern soll. Ein grosser Teil dieses Forschungsprojektes umfasst Biosicherheitsforschung. Dabei sollen die Wechselwirkungen der gentechnisch veränderten Weizenpflanzen mit der Umwelt, mit anderen Pflanzen, Bodenlebewesen oder Insekten, genau erforscht werden. Dies auch zum Nutzen der Schweizerischen Landwirtschaft und der Bevölkerung.



Der Feldversuch ist Teil des [Nationalen Forschungsprogramms 59](#) „Nutzen und Risiken der Freisetzung gentechnisch veränderter Pflanzen“, welches der Schweizerische Nationalfonds im Auftrag des Bundesrats mit öffentlichen Mitteln durchführt. Nach der Bewilligung durch das Bundesamt für Umwelt, wurde anfangs März ausgesät. Wissenschaftler der Universität Zürich, der ETH Zürich und der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART zusammen mit Forschenden der Universitäten Basel, Bern, Lausanne und Neuenburg, sind daran beteiligt.

ART, die ETH und Universität Zürich erwägen rechtliche Schritte gegen diese Zerstörungsaktion.

Kontakt/Rückfragen:

Dr. Denise Tschamper
Leiterin Kommunikation
Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART,
Reckenholzstrasse 191, 8046 Zürich,
Tel. 044 377 72 69
E-Mail: denise.tschamper@art.admin.ch

Prof. Wilhelm Gruissem
Mitglied Steering Committee konsortium-weizen.ch
Tel. 044 632 08 57
E-Mail: wilhelm.gruissem@ipw.biol.ethz.ch